

Tauschen, teilen,
reparieren,
selbermachen.

Aktionsideen
für gelebten
Ressourcenschutz
an Schulen.

**MACH'S
EINFACH**

TOOLBOX





Schluss mit Schockstarre.

Hier wird gemacht. Tauschen, teilen, reparieren, schmutzigmachen, neu-denken, mitreden, selberkönnen, an-packen, Platz schaffen, Wind machen, Früchte ernten.

Was brauchen wir, um gut zu leben? Wie reicht es für alle? Und darf es auch mal ein bisschen weniger sein?

Dieses Heft zeigt Alternativen zu Wegwerfmentalität und Konsum-trott, und wie sie leicht in der Schule ausprobiert werden können.



Viel zu viel zu viel. Warum wir einen Gang runterschalten müssen.



Klimawandel

Unser Lebensstil stresst den Planeten. Flugreisen, Massentierhaltung und globalisierter Hyperkonsum haben fatale Auswirkungen. Wie können wir anders und gleichzeitig gut leben, ohne die Erde zu zerstören?



Öl-abhängig

Erdöl und viele andere fossile und nachwachsende Ressourcen sind extrem übernutzt. Fatal daran ist neben den Umweltschäden, dass unser heutiger Lebensstil empfindlich abhängig von ebendiesen Rohstoffen ist, vor allem von günstigem Öl. Wie können wir unsere Versorgung so umbauen, dass sie sicher und unabhängig von Erdöl ist?



Artenvielfalt & Lebensräume

Biodiversität ist hübsch, aber warum ist sie wichtig für den Menschen? Eine große Vielfalt an Arten ist eine Versicherung für funktionierende Ökosysteme und für Lebensmittelsicherheit. Sterben zu viele Arten aus, können ganze Systeme zusammenbrechen. Leider findet seit ein paar Jahrzehnten ein Aussterben von großem Ausmaß statt.



By Design or By Disaster?

Die Ausbeutung des Planeten führt unweigerlich zu einer Reduktion der noch verfügbarer Rohstoffe. Die Frage ist nur: Als gestalteter Prozess für alle, oder als Katastrophe für einen Teil der Menschheit?

Wir können etwas ändern. Genau jetzt, genau hier.



Mit Kopf, Herz und Händen

... sagt Rob Hopkins, Gründer der weltweit aktiven *Transition Town*-Bewegung, können wir Klimawandel und Erdölverknappung bewältigen. Die in diesem Heft vorgestellten Aktionen sind durch die Ideen der *Transition Towns* inspiriert.



Träum weiter!

Viele Lösungsstrategien für das Klimaproblem bleiben in der alten Denkweise: z.B. grüner Konsum gegen das Problem des Konsums, oder mehr Technologie gegen die Umweltfolgen der Technologisierung. Zeit, offener zu werden für Lösungen, die aus heutiger Sicht noch utopisch scheinen. Die Vorstellungskraft von jungen Menschen zu fördern sollte ein elementarer Bestandteil von Umweltbildung sein.



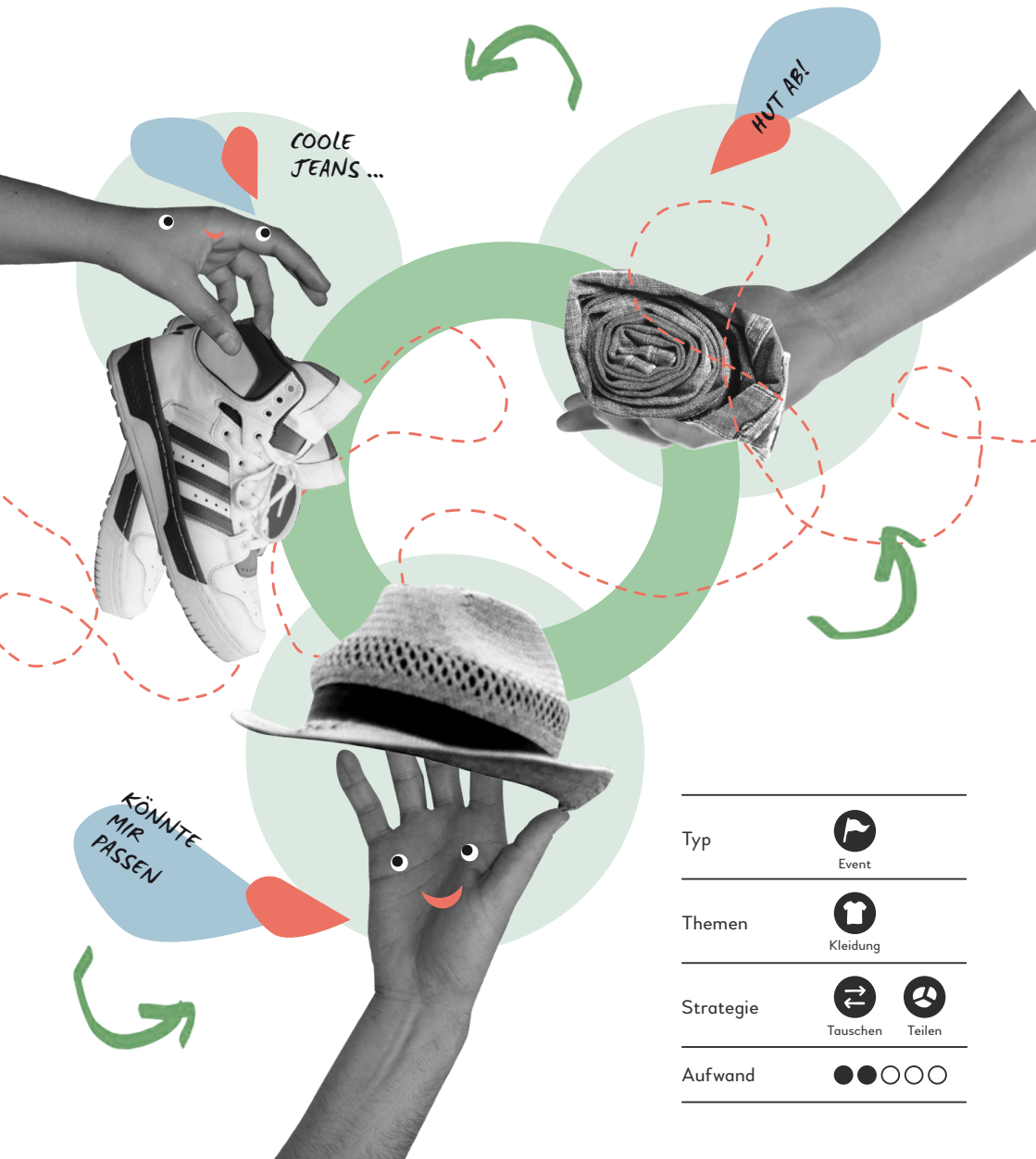
Vom rechten Maß

Darf es vielleicht etwas weniger sein? Das siebzehnte Shirt oder das dritte Handy machen uns nicht mehr glücklicher. Was (ver-)brauchen wir in unserem Leben? Was ist genug? Diskutieren Sie mit Ihren Schüler*innen was sie als gerecht empfinden und was für sie „Optimum statt Maximum“ bedeuten kann.



Reparieren, tauschen, teilen und selberrichten

... sind die Strategien, mit denen man Rohstoffe und weite Transportwege vermeiden kann. Menschen zusammenbringt und auch noch viel Geld sparen kann. Schüler*innen lernen in den Aktionen aus diesem Heft lebensnahe Konsumalternativen, bei denen sie selbstwirksam tätig werden können und ein Stück unabhängiger vom Konsumdruck werden.



Tauschen statt Shoppen – neuen Look finden und gleichzeitig Platz im Kleiderschrank schaffen.

So geht's

Jede*r Teilnehmer*in bringt maximal 5 gut erhaltene (!) Kleidungsstücke mit. Die Teile werden sortiert ausgelegt. Nun darf anprobiert werden. Jede*r darf etwas nehmen, niemand muss. Was übrig bleibt, muss wieder mitgenommen werden. Reste können gespendet werden.

Man braucht

- geeigneten Raum (draußen oder drinnen)
- Tische und / oder Kleiderstangen
- Umkleide (z.B. mit einem Vorhang improvisiert)
- ggf. Hintergrundmusik
- ggf. Snacks und Getränke

Karma-Punkte

Jede Neuproduktion von Kleidung belastet die Umwelt, da für die Herstellung Rohstoffe, Energie und Chemikalien gebraucht werden. Das bedeutet, dass jeder vermiedene Neukauf die Umwelt schützt. Hier setzt der Kleidertausch an: Tauschen vermeidet kaufen, verlängert die Nutzung von Kleidungsstücken und schont somit Energie.

Lernen

Die Teilnehmenden lernen eine kooperative und nichtmonetäre Form der Versorgung kennen und Verschwendung zu vermeiden.



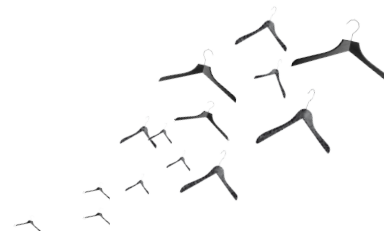
Tipp

Ältere Schüler*innen können in die Organisation und Gestaltung des Events miteinbezogen werden.

Wichtig

Die Eltern müssen über die Veranstaltung informiert sein und den Jugendlichen vorher das Tauschen der Kleidung erlauben. Die Teilnahme am Tauschen ist explizit freiwillig. Nicht jede*r hat etwas abzugeben.

Typ	 Event
Themen	 Kleidung
Strategie	 Tauschen  Teilen
Aufwand	●●○○○



Mehr Material

- Veranstaltungsplakat Kleidertausch
- Infoplatat „Tragbar?“
- Arbeitsblätter



Typ



Event

Themen



Objekte



Kleidung

Strategie



Reparieren



D.I.Y.

Aufwand



Wer repariert, schont Ressourcen. Außerdem macht's Spaß – und stolz!

So geht's

Die Teilnehmenden bringen Gegenstände mit, die sie gern reparieren möchten. Ein Team von Reparatur-Expert*innen gibt Anleitung zur Selbsthilfe.

Man braucht

- „Experten*innen“ zum Nähen, zum Reparieren von Technik und Fahrrädern (z.B. Eltern, Lehrer*innen, Schüler*innen, Hausmeister*in)
- geeigneten Raum, in dem genug Platz für alle Expertenbereiche ist
- Info-Desk
- Werkzeuge zur Fahrrad-reparatur
- Werkzeuge zur Reparatur technischer Geräte
- Nähmaschine und Nähzeug
- Kuchen / Kekse & Getränke

Vorbereiten

- Expert*innen finden
- passenden Raum und Zeitpunkt finden
- Event bewerben (Plakatvorlage erhältlich, siehe weiter hinten im Heft)
- Musikanlage organisieren, Musik aussuchen

Karma-Punkte

Reparieren schont Material und Energie. Schließlich steckt in jedem Gegenstand sogenannte „graue Energie“. So nennt man die versteckte Energie, die bei der Produktion aufgewandt werden musste. Je länger ein Produkt genutzt werden kann, desto besser also für die Umwelt, da nichts Neues gekauft werden muss.



Lernen

Neben neuen praktischen Fähigkeiten erlangen die Teilnehmenden eine andere Wertschätzung und Verantwortung für Material und Ressourcen. Kooperation statt

Konkurrenz wird mit Erfolg belohnt. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit macht zudem wunderbar stolz und stärkt das Selbstvertrauen.

Tipp

Je mehr die Schüler*innen an der Organisation und Gestaltung des Events beteiligt sind, desto besser.

Links

- repaircafe.org/de bietet noch mehr Infos, Material und Netzwerk
- transition-initiativen.de Die Transition Town Initiativen veranstalten in vielen Städten Repair Cafés
- elektricks.com Anleitungen Elektrikreparatur
- murks-nein-danke.de Engagement gegen mangelhafte Produkte
- wikihow.de und youtube.com Anleitungen aller Art

Mehr Material

- Veranstaltungsplakat Repair Café
- Infoplakat „Tragbar?“ & „Graue Energie“
- Arbeitsblätter



Typ		Ort
Themen	 	Objekte Kleidung
Strategie	 	Tauschen Teilen
Aufwand		

Eine Überraschungskiste, die das Taschengeld schont.

So geht's

Die Givebox ist eine Geschenke- kiste für alle. Hier können Bücher, Kleidung, Spiele uvm. herausge- nommen oder hinterlassen werden.

Man braucht

- Regal oder Schrank (praktisch sind welche mit Glastüren), eine selbst gezimmerte begehbare Box – oder wie wäre es mit einer alten Telefonzelle?
- ggf. Schleifpapier und Farbe zum Renovieren der Box.
- Farbe, ggf. Schablonen zum Beschriften der Box

Vorbereiten

- geeigneten Platz finden, an dem regelmäßig viele Schüler*innen vorbeikommen
- Schulleitung und Hausmeister*in in die Planung einbeziehen (Brandschutz)

Karma-Punkte

Eine längere Nutzung von Gegen- ständen schont Ressourcen. Je länger ein Produkt genutzt werden kann, desto besser die Umwelt- bilanz, da nichts Neues gekauft werden muss.

Lernen

Die Givebox ist eine simple Möglichkeit, Alternativen zur Wegwerfkultur auszuprobieren. Die Schüler*innen übernehmen Verantwortung für die Pflege der Box und für ihre eigenen Dinge.

Pflegen

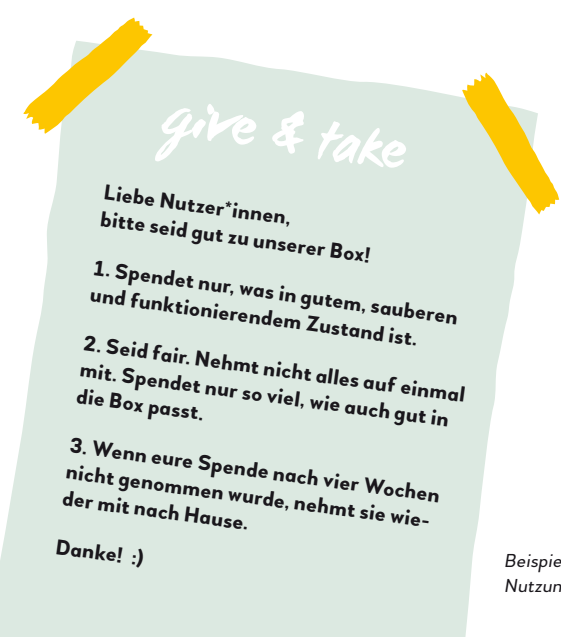
Eine verantwortlicher Kreis von Leuten sieht regelmäßig nach dem Rechten und hält die Box in Ordnung. Die Zuständigkeit kann routieren.

Aufstellen

Die Give Box kann z.B. im Rahmen eines Projekttag oder als praktische Abschlussaktion einer Unterrichtsreihe zu Ressourcen, Klimawandel, o.ä. stehen. Beim Bau und bei der Gestaltung der Box ist die Kreativität der Schüler*innen gefragt.






Varianten

Der Bücherschrank: Eine Give Box, aber nur für Bücher. Das Tauschbrett: Eine Give Box, nur kleiner, auf einem Regalbrett. Der Umsonstladen: Wie die Give Box, nur größer, als Laden.



Beispiel für Nutzungsregeln.



Typ	 Ort	 AG
Themen	 Ernährung	
Strategie	 D.I.Y.	 Teilen
Aufwand	●●●●○	

Hände schmutzig machen, pflanzen, gießen, ernten, Seele baumeln lassen.

So gehts

Die AG trifft sich wöchentlich zum Pflanzen und Unkraut jäten, später kann gemeinsam geerntet und gegessen werden. Angebaut wird, was schmeckt.

Man braucht

- Ein geeignetes Stück Fläche auf dem Schulgelände
- Gartenwerkzeuge (Schaufeln, Harken, Gießkanne, usw.)
- Ort, um die Geräte zu lagern
- Samen, Erde, Wasser (Regentonnen oder Leitung)

Vorbereiten

- Mit Schulleitung und Hausmeister*in geeigneten Platz suchen, an dem ausreichend Sonne ist.
- Sorten recherchieren, die vor den Sommerferien reif werden

Artenvielfalt

Ein Schulgarten bietet die Möglichkeit, tolle alte Sorten anzubauen, die drohen, verloren zu gehen. Wie wäre es mit der lila Urmöhre *Purple Dragon*, oder der schwarzen Tomatensorte *Black Cherry*?

Karmapunkte

Obst und Gemüse aus eigenem Anbau ohne Einsatz fossiler Treibstoffe und Pestizide ist die ökologischste Art der Versorgung. Der Verzicht auf chemischen Dünger,

Maschinen und das Wegfallen der Transportwege sind entscheidend. Verpackung fällt dazu auch keine an. Schulgärten können zudem helfen, die Artenvielfalt zu unterstützen.

Lernen

Was wächst in der Region und wann? Was kann man daraus zubereiten? Die Schüler*innen lernen verschiedene Pflanzen kennen und entwickeln im besten Fall eine größere Wertschätzung für Lebensmittel.

Gießen

Muss während der Woche gegossen werden? Gießdienst vereinbaren und reihum abwechseln.

Winterhalbjahr

Das Meiste im Garten passiert im Frühjahr und Sommer. Was also tun im ersten Schulhalbjahr? Im Herbst können noch Obstsorten wie Äpfel oder Birnen geerntet und zusammen verarbeitet werden. Wie wäre es mit einem Apfelfest? Ansonsten ist im Winter Zeit fürs Instandhalten der Geräte und der Beete und um sich ein bisschen Wissen anzueignen.

Exkurs: Mundraub

Zur Abwechslung mal woanders ernten – die Website mundraub.org zeigt an, wo sich öffentliche Obstbäume und -sträucher befinden.



Nicht nur arbeiten, auch abhängen: Der Garten als einladender Treffpunkt.

Links

- bag-schulgarten.de
Kompetenznetzwerk für Schulgartenarbeit
- slowfood.de
Organisation für regionales Essen und Genuss
- transition-initiativen.de
Teil der Bewegung ist das Urban Gardening
- stadt-gemuese.de
gartenpiraten.net
Infos zu Urban Gardening
- bingenheimersaatgut.de
ökologisches Saatgut
- tomatenretter.de
arche-noah.at
Vereine zur Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt
- mundraub.org
- Filmtipps:
 - Taste the Waste (2011)
 - We feed the World – Essen global (2005)
 - 10 Milliarden – Wie werden wir alle satt? (2015)
 - Voices of Transition (2012)



Typ



AG

Themen



Mitreden

Strategie



D.I.Y.

Aufwand



Das geht besser! Mitbestimmen und gestalten, was die Schule schöner macht.

So geht's

Bei den wöchentlichen Treffen werden Ideen zur Verschönerung und Verbesserung des Schulgeländes und der Räume entwickelt und gemeinsam in die Tat umgesetzt.

Beispiele

Gibt es hässliche Ecken, die eine Aufwertung gebrauchen könnten? Wird ein neuer Anstrich benötigt? Was stört? Fehlt irgendwo Beleuchtung oder ein Ruheort? Gibt es Bänke, die mal abgeschliffen werden müssten?

Karma-Punkte

Die Schüler*innen setzen sich für die Schulgemeinschaft ein, und sorgen mit kleinen Schritten dafür, das Wohlbefinden und die Lebensqualität zu steigern. Die Instandhaltung und Pflege von Möbeln kann deren Lebensdauer verlängern und somit auch einen ökologischen Beitrag leisten.

Lernen

Die Schüler*innen lernen, sich aktiv und gestaltend mit ihrer direkten Umwelt auseinander zu setzen. Sie bringen ihre Meinungen und Ideen ein und lernen, sich an gemeinschaftlichen Prozessen zu beteiligen.



Möglicher Ablauf

- 1: Start**
Kennenlernen, Wünsche, Erwartungen
- 2: Schulcheck**
Was stört, was fehlt, was läuft falsch?
- 3: Wild Träumen**
Was wäre, wenn alles möglich wäre?
- 4: Realitätscheck**
Was ist möglich, was kostet wie viel? Wen müssen wir ansprechen? Was brauchen wir dazu?
- 5: Machen!**
Jetzt gehts an die Umsetzung.





Aus alt mach neu – kreative AG gegen den Müll.

So geht's

Die Schüler*innen treffen sich, und überlegen, was sie aus alten Materialien bauen und gestalten könnten, sammeln Materialien und setzen die Ideen gemeinsam um.

Tipp

Vielleicht fällt an der Schule eine bestimmte Sorte Abfall immer wieder an, die nicht recyclet wird und somit gut zum Upcycling geeignet wäre?

... Moment!

Wenn Abfälle gut recyclet werden können, ist Upcycling ökologisch nicht immer sinnvoll.

Karma-Punkte

Ausgedientes umzunutzen schon die Umwelt, da Neukäufe vermieden und somit Ressourcen und Energie gespart werden.

Lernen

Die Schüler*innen lernen eine neue Perspektive auf die Ressourcen kennen, die sie im Alltag umgeben. Sie lernen, kreativ und eigenständig tätig zu sein und eignen sich handwerkliche Fähigkeiten an.

Links

→ handmadedkultur.de und
→ upcyclethat.com liefern
Inspirationen fürs Upcycling

Möglicher Ablauf






1: Start
Was ist Upcycling? Kennenlernen, Wünsche, Erwartungen.

2: Beispiele
Die Schüler*innen suchen selbst nach Beispielen für gelungenes Upcycling.

3. Gruppen
Alleine, in kleinen oder großen Gruppen entscheiden sich die Schüler*innen für eine Idee.

4. Sammeln
Die Schüler*innen tragen die Materialien zusammen. Wichtig: Hierbei sollte keine Mehrkonsum entstehen, beispielsweise, weil man die Verpackung von etwas weiterverarbeiten möchte und deshalb erstmal etwas Neues kauft.

5: Machen!
Jetzt gehts an die Umsetzung.

Typ	 AG
Themen	 Objekte  Kleidung
Strategie	 D.I.Y.  Reparieren
Aufwand	●●○○○



Hocker aus alten Büchern
oder Magazinen



Blumenkübel für den Hof
aus alten Autoreifen.



Sportbeutel aus alten Jeans
und anderen Stoffresten.

In der schuleigenen Schraubstätte werden Räder flott gemacht – und deren Besitzer*innen fit im Reparieren.



Typ



Themen



Strategie



Aufwand



So geht's

Die Teilnehmenden treffen sich wöchentlich und lernen einfache Reparaturen am Fahrrad durchzuführen. Der oder die AG-Leiter*in spürt gemeinsam mit den Schüler*innen das jeweilige Problem auf und gibt Anleitung zur Selbsthilfe.

Profi gesucht?

Das Internet kennt viele Tipps und Tricks. Aber für schwierige Fälle ist es hilfreich, eine*n Expert*in hinzuzuholen. Vielleicht gibt es eine*n versierte*n Hausmeister*in, Eltern oder Großeltern, die sich aufs Fahrradschrauben verstehen und sich engagieren möchten?

Man braucht

- Raum zur Nutzung
- gängige Fahrradwerkzeuge, Montageständer
- gängige Ersatzteile (Schlauch, Lämpchen, Flickensets, usw.), Lagerfett, Kettenöl, Reinigungsmittel, usw.

Karma-Punkte

Reparieren schont Ressourcen und Energie. Auch in jedem Fahrrad steckt sogenannte „graue Energie“, also die versteckte Energie, die bei der Produktion aufgewendet werden musste. Wird das Fahrrad länger genutzt, muss diese Energie nicht verschwendet werden. Der Nutzen beim Fahrrad reparieren ist gleich doppelt: Wer ein intaktes Rad hat, nutzt es auch eher und schont durch die umweltfreundliche Fortbewegungsart das Klima.

Lernen

Neben dem Erlernen handwerklicher Fähigkeiten erfahren die Schüler*innen Selbstwirksamkeit und Kooperationsfähigkeit. Außerdem entwickeln sie einen Bezug und eine wertschätzende Haltung gegenüber der Arbeit und Energie, die in Alltagsgegenständen steckt.

Links

- fahrradreparatur.net
Portal und Blog mit nützlichen Tipps zur Fahrradreparatur
- fahrrad-anleitungen.de
mehr Tipps zur Fahrradreparatur
- wikipediawiki.de
Anleitungen aller Art, auch zur Fahrradreparatur
- youtube.com
unzählige Videotutorials mit Anleitungen, auch zur Fahrradreparatur.
- Filmtipp: Bikes vs. Cars (2015), eine spannende Doku über Fahrrad-Aktivismus rund um den Globus

Umwelt aktiv erleben!

Sie wollen mit Ihrer Klasse im Rahmen des Unterrichts, einer Exkursion oder eines Projektes Umweltthemen abwechslungsreich und interaktiv behandeln? Dann besuchen Sie uns in der Umweltstation der Stadt Würzburg, dem städtischen Zentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung! Unsere Angebote richten sich an Bildungseinrichtungen aus der Stadt Würzburg und sind für diese kostenlos. Vorherige telefonische Rücksprache und Terminvereinbarung erforderlich.

➔ Umweltbildungsmodule:

- Klimawandel und Energiesparen (4. bis 12. Klasse)
- Abfallvermeidung, -sortierung und Recycling in der Stadt Würzburg (1. bis 12. Klasse)
- Biologische Vielfalt und Artenschutz (1. bis 12. Klasse)
- Bienen, Modul 1: Die Honigbiene, Modul 2: Wildbienen (1. bis 7. Klasse)
- Vögel (1. bis 7. Klasse)
- Bäume und Stadtklima (4. bis 12. Klasse)


➔ Aktionstage und -wochen:

- Stadtradeln - Städtewettbewerb im Frühjahr (3. bis 12. Klasse): Organisieren auch Sie ein Team in Ihrer Schulklasse! Fleißigen Radlerinnen und Radlern winken attraktive Preise!
- Rama dama - Aktion Saubere Stadt (1. bis 12. Klasse): Führen Sie mit Ihrer Klasse im Winterhalbjahr eine Abfall-Sammelaktion im Umfeld der Schule durch und setzen Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern ein Zeichen gegen die Vermüllung unserer Umwelt.

➔ Lust auf einen Job im Umweltbereich?

Wir bieten Praktikumsplätze und FÖJ-Stellen an.

➔ Wir bieten u.a. einen "Fledermaus-Exkursionsrucksack", GPS-Geräte und Strommessgeräte zur kostenlosen Ausleihe an.

 **0931 - 37 44 00**

 **STADT
WÜRZBURG**
Umweltstation



tauschmarkt
mainfranken

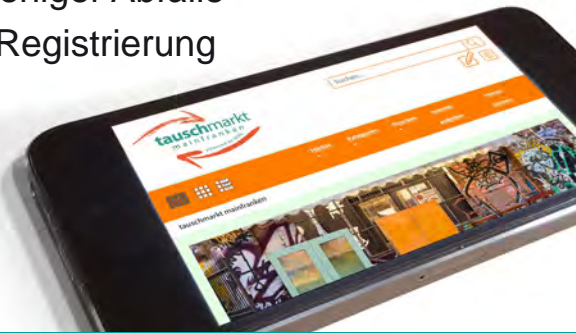
powered by WRG

Die Online - Tauschbörse

für alles, was zum Wegwerfen zu schade ist.

- ▶ mehr Umweltschutz durch weniger Abfälle
- ▶ Kostenlose Nutzung / keine Registrierung
- ▶ einfache Bedienbarkeit
- ▶ unkomplizierte Abwicklung

**Schauen Sie vorbei
und tauschen Sie mit!**



www.tauschmarkt-mainfranken.de

...ein Gemeinschaftsprojekt von team orange, Würzburger Recycling GmbH (WRG), Stadt Würzburg und Landkreis Kitzingen.

Bei Fragen zum Tauschmarkt und zu allen Umweltthemen wenden Sie sich an die **Umweltstation der Stadt Würzburg**
Niggelweg 5, 97082 Würzburg, Tel. 0931 37 44 00
E-Mail: umweltstation@stadt.wuerzburg.de
www.wuerzburg.de/umweltstation

 **STADT
WÜRZBURG**
Umweltstation

Mach's einfach Toolbox

Dieses Heft entstand im Rahmen einer Master-Abschlussarbeit zum Thema Suffizienz in der Umweltbildung, FHWS Würzburg, Fachbereich Gestaltung (2017).

Bei Interesse an der theoretischen Arbeit oder an den hier gezeigten weiteren Materialien (Infoplakate, Veranstaltungsplakate, Arbeitsblätter) melden Sie sich bitte unter:

clara-huesch.de | clara@huesch.de

Die unten gezeigten Medien können selbst ausgedruckt werden und sind für die nicht-kommerzielle Nutzung freigegeben.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Umweltstation Würzburg
Niggelweg 5 | 97082 Würzburg

1. Auflage

Copyright:
Clara Hüscher 2019

Idee und Gestaltung:
Clara Hüscher | clara@huesch.de

Klimaneutral gedruckt auf
100% Recyclingpapier von
dieumweltdruckerei.de

Mehr Infos: clara@huesch.de

**MACH'S
EINFACH**
TOOLBOX

**Tauschen,
teilen, reparieren,
schmutzigmachen,
neudenken,
mitreden,
anpacken,
Platz schaffen,
Wind machen,
Früchte ernten.**



Ich habe Mühe & Energie gekostet.
Wenn du mich nicht mehr brauchst, verschenke
mich, verleih mich, oder bring mich zurück.
Vielen Dank :)